

Inhalt nach Rubriken

Brief der Präsidentin	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 2
GMDS 2012 – INFORMATIK 2012 in Braunschweig	Seite 3
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 5
Mentorenprogramm	Seite 10
Wahlergebnis 2012.....	Seite 11
GMDS-Preise 2012	Seite 13
Neue Zertifikatinhaber/innen.....	Seite 15
Veranstaltungshinweise	Seite 16
Geburtstage und Laudatio.....	Seite 17
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 21

BRIEF DER PRÄSIDENTIN, 3. QUARTAL 2012

Prof. Dr. Heike Bickeböller

Liebe GMDS-Mitglieder,

die Jahrestagung in Braunschweig war eine besondere, nicht nur als erste gemeinsame Tagung mit der Gesellschaft für Informatik, sondern auch dank der diversen Jubiläen und spannenden Vorträgen. Vor 50 Jahren wurde durch unseren ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied Gustav Wagner die Zeitschrift *Methods of Information in Medicine* (MIM) gegründet.

Es ist mir eine große Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass die GMDS und die MIM sowie unsere bisherige Zeitschrift MIBE eine enge Kooperation begonnen haben. MIM wird offizielle internationale und MIBE offizielle nationale Zeitschrift der GMDS. MIM ist als Zeitschrift für Med. Informatik und Med. Dokumentation sichtbar und international etabliert. MIM wird sich bewusst breiter aufstellen (einschl. des Editorial Boards), um für alle GMDS Fächer ein Forum zu werden - vor allem für die fächerübergreifenden Aspekte, die in den vernetzten Forschungsstrukturen besondere Relevanz haben.

Die GMDS kann international relevante Stellungnahmen veröffentlichen und einmal jährlich ein Fokusthema gestalten. GMDS-Mitglieder erhalten seit 01.10.2012 freien Online-Zugriff auf MIM. MIM und MIBE werden eng kooperieren bzgl. sehr guter und ausgewählter Publikationen bzw. Abstracts der Jahrestagungen.

Auch wenn die Umgestaltung sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen wird, da sie ja auch stark durch die eingereichten Veröffentlichungen geprägt ist, erhoffen wir uns von dieser Kooperation langfristig einen großen Gewinn für die GMDS und für alle ihre Mitglieder.

In diesem Sinne, nutzen Sie Ihr neues Publikationsorgan,

Ihre Heike Bickeböller

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Andersohn, PD Dr. Frank - Berlin
Augustin, Beate - Hildesheim
Brinkmann, Marcus - Essen
Bruns, Helena - Bremen
Dehn, Lorenz B. - Bielefeld
Fabrizio, Manuel - Stuttgart
Gauger, Dr. Ulrich - Berlin
Georgios, Leontidis - Athen
Helmer, Stefanie - Bremen
Kadioglu, Dennis - Ober-Olm
Kramer, Christopher - Kaiserslautern
Ludwig, Toni - Stralsund
Millar, Robert G. - Heidelberg
Petzold, Benjamin - Dortmund
Piro, Neltje Emma - Ulm
Pölit, Dr. Jörg - Berlin
Quade, Matthias - Göttingen
Rau, Henriette - Stralsund
Sauerbrunn, Dr. Nicolas - Aachen
Schmid, Dr. Matthias - Erlangen
Schoffer, Dr. Olaf - Dresden
Sokianos, Marco - Berlin
Soto, Iñaki - Münster
Spott, Corinna - Tübingen
Steinmann, Anna Maria - Bielefeld
Thieme, Michael - Biberach
Uhlmann, Lorenz - Heidelberg
Volland, Ruth - Köln
Vollmer, Anne-Maria - Erlangen
Walter, Dr. Carina - Karlsruhe
Wiesenuer, Matthias - Bad Neustadt
Zimmermann, Lena - Lauenbrück

Als neues Fördermitglied unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

IGES Institut GmbH - Berlin

GMDS 2012 – INFORMATIK 2012 in Braunschweig

Vom 16. September 2012 bis zum 21. September 2012 fand an der Technischen Universität Braunschweig die erste gemeinsame Tagung der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) statt.

Der Kongress stand unter dem Leitthema „Was bewegt uns in der/die Zukunft. Neue Lebenswelten in der Informationsgesellschaft“. Diese neuen Lebenswelten spannen einen Bogen von (unter anderem) Ambient Assisted Living Systemen und assistierenden Gesundheitstechnologien bis zu Lösungen für nachhaltige Mobilität. Auch aufgrund der großen Bedeutung der Verknüpfung dieser beiden Megathemen Mobilität und Gesundheit für unsere zukünftige gesellschaftliche Entwicklung wurde dieses Leitthema gewählt.

Die gemeinsame Plenarveranstaltung von GI und GMDS fand am Dienstagvormittag statt. Zunächst sprach Barbara Liskov (MIT). Als Trägerin des Turing-Preises, dem „Informatik-Nobelpreis“ berichtete sie über wichtige Entwicklungen in der Theorie der Programmiersprachen in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Es folgten drei Beiträge zum Leitthema „Was bewegt und in die/der Zukunft? Neue Lebenswelten in der Informationsgesellschaft.“ Zunächst griff Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Charité Berlin, das Thema „... aus Sicht der Medizin“ auf. Frau Steinhagen-Thiessen ist u.a. Mitglied der Leopoldina und des Deutschen Ethik-Rats. Ihre Forschung als Geriaterin hatte und hat immer wieder einen engen Bezug zur Medizinischen Informatik, aber auch zur Biometrie und Epidemiologie. Es folgte Alexa McCray (Harvard Medical School) mit „... from the viewpoint of informatics“. Alexa McCray ist u.a. Mitglied des Institute of Medicine der Akademie der Wissenschaften der USA. Als langjährige Leiterin des Lister Hill National Center for Biomedical Communications der U.S. National Library of Medicine, dem weltweit wohl größten Medizininformatik-Forschungsinstitut, war sie u.a. federführend an der Entwicklung des Unified Medical Language Systems (UMLS) beteiligt. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Wolfgang Müller-Pietralla (VW Zukunftsforschung), der die Thematik „... aus Sicht der Auto-Mobilität“ aufgriff. Alle Redner(inn)en und die Präsident(inn)en von GI und GMDS diskutierten zum Leitthema auf einer den Vormittag abschließenden Podiumsdiskussion.

Weitere Plenarvorträge auf der GMDS 2012 wurden gehalten von Peter Embi (Ohio State University) über die Nutzung von Routinedaten für die klinische Forschung, Holger Schünemann (McMaster University) über Leitlinienentwicklung und Bert Hofman (Erasmus Medical Center) über Kohortenstudien. Seitens der GI wurde am Dienstagvormittag deren „Tag der Informatik“ fortgesetzt. Eingeladene Redner waren James Held (Intel Labs), der über aktuelle Themen der Chip-Entwicklung bei Intel sprach, Wolfgang Thomas (RWTH), mit einen Vortrag über Alan Turing, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre sowie Roland Vollmar (KIT) mit einen Vortrag über die Entwicklung der Informatik in Deutschland.

Auf der Tagung fanden knapp 30 Informatik-Workshops auf der INFORMATIK 2012 statt und, auf der GMDS 2012, über 50 Sitzungen insbesondere mit Vorträgen sowie Tutorien bzw. Workshops und die Posterausstellung. Zum anderen wurden zusätzlich zu diesen „klassischen“ Veranstaltungen 15 „GI-GMDS-interdisziplinäre-Workshops“ angeboten, jeweils ergänzt durch einige Tutorien.

Gemeinsam organisiert wurden auch ein Doktorandenkolloquium sowie ein Studierendenprogramm. Außerdem fanden zahlreiche Treffen von GMDS- und GI-Fachbereichen, Fach- und Regionalgruppen statt. Die Organisatoren zählten über 30 Sitzungen von GMDS- und GI-Gremien.

Verschiedene Partnerveranstaltungen ergänzten diese gemeinsame Jahrestagung von GI und GMDS. Genannt sei hier insbesondere die 12. Fachtagung des Fachverbands für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD), der in diesem Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Abgeschlossen und, zumindest aus Braunschweiger Sicht, auch abgerundet wurde die Veranstaltungswoche durch die Festveranstaltung „40 Jahre Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig“. Ebenso wie an einigen anderen Universitäten nahm hier 1972 die Informatik ihren Studienbetrieb auf.

Mit über 1.400 Teilnehmern dürfte es sich um eine der größten (wohl gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften organisierten) GMDS-Jahrestagungen gehandelt haben. Jedenfalls war der ganze Zentral-Campus der TU Braunschweig voll von Personen mit den roten Tagungstaschen. Es konnte kaum ein Weg auf dem Campus gegangen werden, auf dem es keine Hinweise auf die Tagung gab, sei es auf Plakaten, Fahnen oder Straßenbeschriftungen. Und Spätbucher von Hotelzimmern hatten es schwer, noch eine einigermaßen zur Tagung naheliegende Übernachtungsmöglichkeit zu finden.

Nicht zuletzt sei auf die verschiedenen Publikationen aus der Tagung hingewiesen (u.a. GMDS-Abstractband, GI-Tagungsband) und die zahlreichen Veranstaltungen des Rahmenprogramms (u.a. Gesellschaftsabend im Lokpark, Turing-Abend mit dem Theaterstück „Breaking the Code“) und Exkursionen hingewiesen.

Von vielen Teilnehmern erhielten wir sehr positive Rückmeldungen, auch im Hinblick auf die Organisation. Hierfür danken wir. Die Organisation einer solch großen Tagung ist jedoch nur unter Mitwirkung vieler Menschen möglich. Zudem ist die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren essentiell. Nicht zuletzt war die Unterstützung der TU Braunschweig – sowohl des Präsidiums als auch zahlreicher anderer Institute und Einrichtungen der Verwaltung für uns wichtig. Allen, die in vielfältigster Weise zu dieser Tagung beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Prof. Dr. Reinhold Haux
Tagungsleiter
GMDS 2012

Prof. Dr. Lars Wolf
Tagungsleiter
INFORMATIK 2012

Dr. Maik Plischke
Vorsitzender des
Organisationskomitees

Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen**GMDS-Arbeitsgruppe „eGK und HBA im Krankenhaus“**

Am 17.09.2012 fand die Wahl der AG-Leitung statt:

Gewählt wurden Herr Prof. Stefan Skonetzki-Cheng als Leiter, Frau Prof. Anke Häber als 1. Stellvertreterin und Herr Prof. Alfred Winter als 2. Stellvertreter.

GMDS-Arbeitsgruppe „Health Technology Assessment (HTA)“

Medizinprodukte im Brennpunkt:

Medizin, Ökonomie und Regulation – Versuch einer differenzierten Betrachtung
Gemeinsamer Workshop der GMDS AG „HTA“, der GMDS AG „Methodik Systematischer Reviews“, des Vereins „HTA.de“ sowie des Fachbereichs „HTA“ der DnEbM am 28.11.2012 in Köln

Weitere Informationen finden Sie unter „Veranstaltungshinweise“.

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Bild- und Signalverarbeitung“

Im Rahmen der GMDS/GI Jahrestagung fand am 17. September 2012 in Braunschweig ein Treffen der Arbeitsgruppe statt. Themen waren unter anderem die neuen Webseiten, aktuelle und künftige Aktivitäten der AG sowie die Unterstützung von Workshops.

Die neuen Webseiten der AG sind ab sofort unter <http://www.gmds-gi-mbsv.re-mic.de> zu finden. Hier sollen neben den Aktivitäten der AG, auch Arbeitsgruppen und Studiengänge aus dem Themenfeld der medizinischen Bild- und Signalverarbeitung sowie auch interessante Stellenangebote und zu vergebene Abschlussarbeiten veröffentlicht werden.

Mit Unterstützung der Arbeitsgruppe wurde auf der Jahrestagung der halbtägige interdisziplinäre Workshop "Medizinische Bildverarbeitung für die computergestützte Diagnose und Therapie" unter der Leitung von Prof. Heinz Handels aus Lübeck ausgerichtet. Vor einem interessierten Publikum fanden Vorträge und Diskussionen über ein breites Themenspektrum der Medizinischen Bildverarbeitung statt.

Die Arbeitsgruppe unterstützt auch im kommenden Jahr wieder den Workshop Bildverarbeitung für die Medizin, der diesmal vom 3.-5. März 2013 in Heidelberg stattfindet. <http://www.bvm-workshop.org>

Christoph Palm
Sven Friedl

**AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)
AK Chirurgie und AK Orthopädie und Unfallchirurgie**

Klassifikation und Dokumentation – unverzichtbar in der Zukunft

Bericht über das Symposium am 20. September 2012 in Braunschweig
während der 57. GMDS- und 42. GI-Jahrestagung und der 12. DVMD-Fachtagung

Die Tradition der Donnerstag-Symposien der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ wurde in Braunschweig auf der gemeinsamen Jahrestagung von GMDS, GI und DVMD vom 16. bis 21. September fortgesetzt, wobei das diesjährige Symposium in bewährter Weise wieder gemeinsam mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“ veranstaltet worden ist. Das Leitthema der Jahrestagung „Was bewegt uns in der/die Zukunft“ stand Pate für den Titel des Symposiums, da Medizinische Klassifikationen und die zugehörige Dokumentation seit Gründung der AG vor mehr als 20 Jahren einen festen und unverzichtbaren Platz im Gesundheitswesen eingenommen haben. Die Besucherzahl war mit ca. 30 fachkundigen und interessierten Teilnehmern leider nicht so hoch wie in den letzten Jahren. Ein Grund dafür mag die parallel laufende Veranstaltung des DVMD zu dessen 40. Geburtstag gewesen sein.

Wie jedes Jahr wurden die Beiträge des DIMDI zu den Neuerungen bei ICD-10-GM und OPS für das kommende Jahr mit Spannung erwartet. Leider war Herr Ulrich Vogel (DIMDI, Köln) wegen der laufenden Produktion der endgültigen Ausgaben von ICD-10-GM und ICD-10-WHO in Köln unabhkömmlich, sodass seine von ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellten Folien von Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg) vorgestellt werden mussten. (Inzwischen wurden die Endfassungen des Systematischen und Alphabetischen Verzeichnisses veröffentlicht und können von den Webseiten des DIMDI heruntergeladen werden.) Frau Dr. Birgit Krause (DIMDI, Köln) gab eine Übersicht über die zahlreichen Änderungen in der im August veröffentlichten Vorabversion des OPS 2013 und kündigte für die Endversion (Ende Oktober/Anfang November) weitere Änderungen an. Der Leiter des Arbeitskreises „Chirurgie“ Herr Dr. Rolf Bartkowski (Berlin) stellte anschließend die für die Chirurgie klinisch relevanten Änderungen in ICD-10-GM und OPS ausführlich vor.

Der nächste Vortrag von PD Dr. Günter Heller (AQUA-Institut, Göttingen) beschäftigte sich mit der Nutzung von ICD und OPS in der gesetzlichen Qualitätssicherung am Beispiel des Leistungsbereichs Dekubitusprophylaxe und führte zu einer lebhaften Diskussion. Im Gegensatz zum bisherigen speziellen Erhebungsverfahren sollen die erforderlichen Informationen künftig aus den Routinedaten gewonnen werden.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören auch Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Für Österreich berichtete Frau Sabrina Neururer (Medizinische Universität Innsbruck), dass der Leistungskatalog überarbeitet und für 2013 eine neue ICD-10-Version auf der Grundlage der aktuellen WHO-Fassung veröffentlicht wurden. Herr Dr. Ulrich Wagner (Bundesamt für Statistik, Neuchâtel) informierte darüber, dass in den Jahren 2013/14 in der Schweiz die ICD-10-GM 2012 gelten und der CHOP 2013 bis Ende November veröffentlicht sein wird.

Den letzten Vortragsblock gestaltete der Arbeitskreis „Orthopädie und Unfallchirurgie“. Herr Dr. Christian Juhra (Münster) beleuchtete mit seinem Vortrag „Wer schreibt, der bleibt! Wieso ist dann die Dokumentationsqualität so schlecht?“ diese Thema mal aus einem ganz anderen

Blickwinkel – sehr zur Freude der Teilnehmer. Herr Dr. Thomas Winter (Berlin) zeigte in seinem Vortrag „Kodierung so spezifisch wie möglich. Teil 3. Die Königsdisziplin: Kodierung von Komplikationen in der Orthopädie und Traumatologie“ die Schwierigkeiten einer kodierrichtlinien-konformen Kodierung auf und unterstrich das mit Praxisbeispielen.

Wie jedes Jahr wurden die Präsentationen aller Beiträge auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung gestellt und können dort zur Vertiefung nachgelesen werden (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>). Ein ausführlicherer Bericht wird wie üblich im Dezemberheft der Zeitschrift „Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik“ (mdi) erscheinen.

Albrecht Zaiß, Freiburg, und Bernd Graubner, Göttingen
Rolf Bartkowski, Berlin
Christian Juhra, Münster

GMDS-Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“

Am 19.09.2012 fand die Wahl der AG-Leitung statt:

Gewählt wurden Herr Dr. Björn Stollenwerk als Leiter und Herr PD Dr. Ulrich Grouven als Stellvertreter.

GMDS-Arbeitsgruppe „Telemedizin“

Die AG Telemedizin führte im Rahmen der GMDS-Jahrestagung einen interdisziplinären Workshop mit dem Titel „Der Bürgerreport Hightech-Medizin: Was können wir von den Erwartungen der BürgerInnen lernen?“ durch.

Mit dem Bürgerdialog zur Hightech-Medizin (<http://www.bmbf.de/de/17090.php>) hat das BMBF im Jahr 2011 mehrere hundert Bürger in einen Dialog zur Erarbeitung von Empfehlungen für die zukünftige Gesundheitsversorgung einbezogen. Im Ergebnis wurde auf dem Bürgergipfel ein Bürgerreport zu drei Handlungsfeldern erstellt: Telemedizin, Intensiv- und Palliativmedizin und Neuronale Implantate. Der Workshop fokussierte dabei insbesondere auf die Ergebnisse zur Telemedizin und stellte außerdem die ersten Ergebnisse einer Studie zu Forschungs- und Entwicklungsbedarf e-health/Telemedizin dar. Die Studie wird im Kontext der nächsten AG-Sitzung diskutiert unter dem Gesichtspunkt der Anforderungen an die Wissenschaft.

Britta Böckmann

GMDS-Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ)“

Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung und DRGs in der Pädiatrie.
Zwischenbilanz und Ausblick

Bericht über das Symposium am 16. September 2012 in Hamburg
während der 108. DGKJ-Jahrestagung

Der AK IKJ hält seine Veranstaltungen und Sitzungen seit vielen Jahren im Rahmen der Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin ab, weil er dort sein hauptsächlichstes Publikum findet. In diesem Jahr hatte er gemeinsam mit der DRG-AG der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKinD) ein Symposium durchgeführt, das sich mit aktuellen Problemen der Anwendung der medizinischen Klassifikationen in den Krankenhäusern und vor allem mit den DRG-Erfahrungen der letzten zehn Jahre beschäftigte.

Nach den einleitenden Worten des Arbeitskreisleiters Dr. Bernd Graubner, Göttingen, machte Herr Prof. Dr. Frank Riedel, Ärztlicher Direktor des Altonaer Kinderkrankenhauses, in seinem Vortrag deutlich, dass das DRG-System zwar Vor- und Nachteile hat, dank seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung in den Kinderkliniken insgesamt jedoch recht gut akzeptiert ist. Während große Kinderkliniken mit eher schweren Krankheitsfällen inzwischen von diesem Abrechnungssystem profitieren, wirkt es sich auf kleinere Kliniken mit niedrigem Case-Mix-Index eher negativ aus. Ein bisher unzureichend gelöstes Problem bei den oft kurzen Verweildauerzeiten der sog. „unechten Kurzlieger“ mit ihrem überdurchschnittlich hohen Aufwand am Aufnahme- und Entlassungstag sind die teilweise hohen Abschläge bei der Unterschreitung der unteren Grenzverweildauer; hier müssten die Kalkulationskrankenhäuser detailliertere Daten an das InEK liefern. Außerdem wünscht sich die Pädiatrie eine besser geregelte Finanzierung der tagesklinischen Behandlungsfälle. Die Ärzte beklagen den viel zu hohen Kodierungsaufwand, der sie von ihrer Hauptaufgabe, der Behandlung ihrer Patienten, abhält.

Frau Dr. Nicola Lutterbüse, die Koordinatorin der pädiatrischen DRG-AG, Regensburg, zeigte, dass die pädiatrischen DRG-Klassen in den letzten zehn Jahren vermehrt wurden, um die Belange der Pädiatrie besser abzubilden. Eine wesentliche Voraussetzung dafür waren entsprechende Erweiterungen in der ICD-10-GM und dem OPS, die seitens der DRG-AG vorgeschlagen worden sind. Da Kinderkliniken im Gegensatz zu Erwachsenenkliniken keine wesentliche Leistungssteigerung vornehmen konnten, erhielten sie auch keine verbesserte Finanzierung und konnten die allgemeinen Kostensteigerungen schlecht kompensieren. Dem Gewinn an Transparenz stehen ein enormer Bürokratieranstieg, Fehlanreize und negative Klimaveränderungen zwischen den Akteuren der Gesundheitsversorgung gegenüber.

Herr Dr. Bernhard Rochell, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer, Berlin, referierte über die Bedeutung der medizinischen Klassifikationen aus der Sicht der Bundesärztekammer. Er lobte die positive Entwicklung derselben in den vergangenen Jahren und die substanziellen Beiträge, die dazu von der Ärzteschaft geleistet worden sind. Zukünftig sollten ein noch besserer internationaler Abgleich und eine gezieltere Adaptierung auf die einzelnen Anwendungsgebiete erfolgen, was neben anderen Maßnahmen die bürokratische Belastung der Heilberufler deutlich vermindern sollte.

Herr Jürgen Malzahn, AOK-Bundesverband, Berlin, setzte einigen Analysen seiner Vorredner zum Teil abweichende Ergebnisse anhand der AOK-Daten entgegen, was die Schwierigkeit

verdeutlichte, verlässliche Aussagen über das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern zu treffen. Angesichts des immer noch starken Anstiegs der Krankenhausausgaben insgesamt, soll ein geplantes Gutachten zur Mengenentwicklung Klarheit bringen. Zukünftig sollen qualitätsorientierte Komponenten stärker zur Leistungssteuerung beitragen.

Herr Dr. Rolf Bartkowski, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Berlin, berichtete anhand der ambulanten pädiatrischen Abrechnungsdaten (jährlich etwa 23 Millionen Fälle mit 70 Millionen ICD-10-GM-Schlüsselnummern) über deren Häufigkeitsverteilung und Qualität. Das ZI hat für mehrere Fachrichtungen zusammen mit Vertretern der einzelnen ärztlichen Berufsverbände kurzgefasste fachbezogene Diagnosenkataloge sowie ein Kodierhilfe-Programm erstellt, um so zur erleichterten und verbesserten Diagnosenkodierung beizutragen, bei der vorwiegend die spezifischen Schlüsselnummern zu verwenden sind.

Herr Dr. Eberhard Lassen, Mitglied des Honorarausschusses des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte und bis vor zwei Jahren in einer Lübecker Gemeinschaftspraxis tätig, referierte anhand zahlreicher Beispiele ausführlicher über den erwähnten ZI-Pädiatrie-Thesaurus, an dem er beteiligt war und der vom BVKJ für die EBM-Abrechnung mit Chronikerzifferhinweisen versehen wurde.

Wie immer wurden die Präsentationen aller Beiträge auf den GMDS-Internetseiten zur Verfügung gestellt, und zwar auf denen der AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmms-ag-mdk>). Dort sind auch die Abstracts der Vorträge abrufbar, die zudem im Supplement der Monatsschrift Kinderheilkunde veröffentlicht worden sind.

In der anschließenden Mitgliederversammlung erfolgte turnusgemäß die Neuwahl der Arbeitskreisleitung. Dr. Bernd Graubner und Dr. Peter Göbel, Halle/Saale, wurden wiedergewählt und für den mit Dank für seine sechsjährige Amtszeit verabschiedeten Dr. Stefan Trapp wurde Dr. Reinhard Bartzky, Berlin, als zweiter Stellvertreter von Herrn Graubner gewählt.

Bernd Graubner, Göttingen
Frank Riedel, Hamburg

Mentorenprogramm für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in den Fächern Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation Führungspositionen anstreben

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. und die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) e.V. möchten wieder motivierte und engagierte Nachwuchswissenschaftler mit einem Mentorenprogramm unterstützen. Wie auch im ersten erfolgreich durchgeführten Mentorenprogramm 2010/2011 sollen Kompetenzen für den Einstieg in Führungspositionen, insbesondere zur Leitung von Instituten in den Fächern Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation gefördert werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade die Situation der Bewerbungen von Wissenschaftlern in unseren Fächern in einer medizinischen Fakultät eine besondere Herausforderung darstellt. Die berufliche Entwicklung und Karriere von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll durch erfolgreiche erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleitet werden. Dies gilt sowohl für die Phase der Bewerbung als auch für die Verhandlungen mit den entsprechenden Gremien. Teilweise wollen wir dabei auch mit dem Deutschen Hochschulverband, der ähnliche Programme anbietet, zusammenarbeiten.

Das Programm kombiniert ein Mentoring mit Qualifizierungsseminaren zu den Bereichen: Präsentation, Verhandlung, Mitarbeiterführung, Projektmanagement und ist begleitend zur beruflichen Tätigkeit angelegt. Es beinhaltet in der Zeit von März 2013 bis Dezember 2013 neben der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung insgesamt 4 Intensivkurse. Orte und Zeiten hierzu werden noch bekannt gegeben. Das Mentorenprogramm wird kostenfrei angeboten, lediglich die Reisekosten sind durch die Teilnehmer selbst zu tragen. Die erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an beiden Teilen des Programms wird durch ein Zertifikat bescheinigt. Ansprechen möchten wir promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben und/oder in Arbeitsfeldern der Medizinischen Informatik, Medizinischen Biometrie, Epidemiologie und Medizinischen Dokumentation Führungsverantwortung übernehmen wollen. Aus den Reihen der GMDS haben sich bereits einige Fachvertreter gefunden, die als Mentoren zur Verfügung stehen.

Bei Interesse an der Teilnahme erbitten wir eine schriftliche, formlose Bewerbung (Anschreiben mit Motivation der Bewerbung, wissenschaftlicher Kurzlebenslauf).

Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2013.

Bewerbungen richten Sie bitte postalisch oder per Mail an:

GMDS e.V.
 Industriestraße 154
 D-50996 Köln
 E-Mail: info@gmds.de
www.gmds.de

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Maria Blettner
 Initiatorin Mentorenprogramm

Prof. Dr. Heike Bickeböller
 Präsidentin GMDS e.V

Prof. Dr. Katja Ickstadt
 Präsidentin IBS-DR e.V.

Wahlergebnis 2012

Ausgezählt wurde am 26.07.2012 von dem GMDS Wahlausschuss unter Beteiligung von Frau Beatrix Behrendt und Frau Andrea Geyermann.

Abgegeben wurden insgesamt 414 Wahlscheine,
davon für die Sektion Medizinische Dokumentation: 23 Wahlscheine

Gültige Wahlscheine: 401
Ungültige Wahlscheine: 13

GMDS Wahl 2012	Wahlschein Fachbereich Medizinische Informatik	Stimmen
	Prokosch, Prof. Dr. Hans-Ulrich, Erlangen	227
	Goldschmidt, Prof. Dr. Andreas J. W., Trier	102
	Breil, Dr. Bernhard, Münster	83

GMDS Wahl 2012	Wahlschein Fachbereich Medizinische Biometrie	Stimmen
	Bender, Prof. Dr. Ralf, Köln	165
	Hauschke, Prof. Dr. Dieter, Freiburg	164
	Rauch, Dr. Geraldine, Heidelberg	162

GMDS Wahl 2012	Wahlschein Fachbereich Epidemiologie	Stimmen
	Timmer, PD Dr. Antje, Bremen	210
	Rothe, PD Dr. Ulrike, Dresden	145
	Wahler, Dr. Steffen, Hamburg	90

GMDS Wahl 2012	Wahlschein Beisitzer im Präsidium	Stimmen
---------------------------	--	----------------

Winter , Prof. Dr. Alfred, Leipzig	146
---	-----

Giani , Prof. Dr. Guido, Düsseldorf	122
--	-----

GMDS Wahl 2012	Wahlschein Beisitzer Sektion Medizinische Dokumentation	Stimmen
---------------------------	--	----------------

Stein , Markus, Heidelberg	13
-----------------------------------	----

GMDS Wahl 2012	Wahlschein Sektion Medizinische Dokumentation	Stimmen
---------------------------	--	----------------

Stolpe , Susanne, Bochum	20
---------------------------------	----

Fischer , Stefanie, Marburg	17
------------------------------------	----

Ngo , Hong Van, Essen	16
------------------------------	----

Das Wahlergebnis wurde am 18. September 2012 auf der Mitgliederversammlung verkündet.

GMDS-Preise 2012

Paul Martini Preis

Preisträger sind Herr Prof. Dr. **Tim Friede**, Göttingen, und Herr Dr. **Heinz Schmidli**, Basel

Titel der gemeinsamen Arbeit: „Blinded sample size reestimation with count data: Methods and applications in multiple sclerosis“, die im Mai 2010 in Statistics in Medicine erschienen ist.

GMDS-Förderpreise

Fachbereich Med. Informatik

Der Preis wurde dieses Jahr aufgrund der sehr hohen Qualität zweier Arbeiten an zwei Preisträgerinnen vergeben:

Frau Ann-Kristin Kock:

„Standardisierung medizinischer Gerätedaten für die strukturierte Dokumentation“;
Masterarbeit, März 2012, Institut für Med. Informatik der Universität zu Lübeck

Frau Julia Krüger:

"2D/3D-Korrespondenzanalyse in Mammographien und Tomosynthese-Bilddaten",
Masterarbeit 10/2011, Studiengang Informatik der Universität zu Lübeck

Fachbereich Biometrie

Frau Kristin Ohneberg:

"The Cumulative Proportional Odds Model for Competing Risks", Diplomarbeit Oktober 2011,
Fakultät für Mathematik und Physik, Mathematisches Institut der Albert Ludwigs Universität
Freiburg

Fachbereich Epidemiologie

Herr Niklas Schmedt:

"Der Gebrauch von Antipsychotika und das Risiko für venöse Thromboembolien bei Älteren mit
Demenz", Masterarbeit Januar 2012, Universität Bremen, Fachbereich 11 Human- und
Gesundheitswissenschaften Master Public Health/Pflegewissenschaften

Bereich Med. Dokumentation

Frau Jacqueline Marks:

"Datenmanagement und Auswertung der Lungenfunktion bei 6-jährigen Kindern im Rahmen
der EFRAIM-Studie",
Bachelorarbeit 03/2010, Hochschule Ulm, Fakultät Informatik Studiengang Medizinische
Dokumentation und Informatik

Bereich „Ältere Semester“

Herr **Thorsten Pollmann**:

"Die Messung der Krankheitslast aufgrund bösartiger Neubildungen unter Verwendung der Disability-Adjusted Life Years (DALYs) in Nordrhein-Westfalen",
 Masterarbeit November 2011, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität
 Bielefeld

Posterpreise

Posterpreis Med. Informatik

Der Posterpreis wurde geteilt und an zwei Poster verliehen, da das eine Poster durch seinen Inhalt und das zweite Poster durch das Design besonders hervorstach.

Bestes Poster „Inhalt“:

Georgy Kopanitsa, Hans Demski, Claudia Hildebrand, Helmholtz Zentrum München
 „EMPOWER – Support of patient empowerment by an intelligent selfmanagement pathway for patients“

Bestes Poster "Design":

Daniel Flemming, Ursula Hübner, Hartmut Remmers, Hochschule Osnabrück
 „To tell a better story“ – Ansätze zur Unterstützung eines gemeinsamen Fallverständnisses in der elektronischen Patientenakte.

Posterpreis Biometrie

Snezhana Weston, Daniela Adolf, Siegfried Kropf, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
 „Entwicklung einer SPM-Toolbox zur multivariaten Analyse funktioneller MRT-Daten“

Posterpreis Epidemiologie

Kathrin Jobski, Rafael Mikolajczyk, Christoph Ohlmeier, Edeltraut Garbe, BIPS Bremen
 „Medikamentöse Therapie der Herzinsuffizienz in Deutschland anhand von Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenversicherungen.“

Der Posterpreis Med. Dokumentation wurde dieses Jahr nicht vergeben.

Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen der GMDS2012/Informatik2012 in Braunschweig statt. Allen Preisträgern gratulieren wir sehr herzlich.

Neue Zertifikatsinhaber/innen

Zertifikat Med. Informatik

Dr. Bernhard Breil, Münster
Frank Dickmann, Göttingen
Dr. Jochen Dreß, Köln
Dr. Stephan Endres, München
Dr. Fleur Fritz, Münster
Nathalie Gusew, Bonn
Clemens Jostes, Bad Honnef
Silke Knorr, Krefeld
Dr. Christian Kohl, Heidelberg
Matthias Löbe, Leipzig
Dr. Björn Sellemann, Göttingen
Burkhard Sommerhäuser, Niederkassel
Michael Thieme, Biberach
Dr. Klaus-Hendrik Wolf, Braunschweig
Michael Thieme, Biberach
Dr. Klaus-Hendrik Wolf, Braunschweig

Zertifikatsträger Med. Dokumentation

Sabine Gargula, Erlangen
Sirid Janetzky, Radebeul
Babett Seliger, Dresden
Kathleen Stadelmann, Halle/Saale

Weitere drei Kandidatinnen werden am 17. November 2012 in Ulm geprüft.

Zertifikate im Bereich der Biometrie und der Epidemiologie wurden dieses Jahr nicht vergeben.

Veranstungshinweise

6. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) "Optimierung von Gesundheitsdienstleistungen in regionalen Strukturen"

7. November 2012, Trier

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/121107_ZfG_Symposium.pdf

Workshop/Sitzung der Arbeitsgruppe Arzneimittelinformationssysteme der GMDS

9. November 2012, Erlangen

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/121109_amts.pdf

Herbstworkshop "Methodische Probleme in Diagnostischen Studien"

2. - 23. November 2012, Göttingen

<http://www.ams.med.uni-goettingen.de/amsneu/download/workshop-diag-stud/>

Gemeinsamer Workshop der GMDS AG „HTA“, der GMDS AG „Methodik Systematischer Reviews“, des Vereins „HTA.de“ sowie des Fachbereichs „HTA“ der DnEbM

28. November 2012, Köln

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/121128_hta.pdf

QOCC (quality of cancer care)

Februar/März 2013, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/130201_qocc.pdf

17. Konferenz für SAS-Anwender in Forschung und Entwicklung (KSFE)

28. Februar - 01. März 2013, Ulm

<http://www.ksfe2013.de/>

Workshop Bildverarbeitung für die Medizin

33. - 5. März 2013, Heidelberg. - 5. März 2013

<http://www.bvm-workshop.org/>

conhIT 2013 - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

9. - 11. April 2013, Berlin

<http://www.conhit.de/>

14th International Congress of the International Federation of Psychiatric Epidemiology

5. - 8. Juni 2013, Leipzig

<http://www.ifpe2013.org/home.html>

MEDINFO2013: 14th World Congress on Medical and Health Informatics

20. - 23. August 2013, Copenhagen, Denmark

<http://www.medinfo2013.dk/>

58. GMDS-Jahrestagung - Im Focus das Leben - Interdisziplinäre Forschung für die Patientenversorgung der Zukunft

01. - 05. September 2013, Lübeck

<http://www.gmds2013.de/>

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. phil. nat. Berthold Schneider, Burgwedel

Zum 75. Geburtstag:

Prof. Dr. Jürgen Berger, Hamburg

Zum 70. Geburtstag:

Prof. Dr. med. Nikolaus Mandler, München

Prof. Dr. Rüdiger Klar, Freiburg

Zum 65. Geburtstag:

Prof. Dr. Dr. Reinhard Hilgers, Göttingen

Dr. Dietmar Eckstein, Auerbach/Vogtl

Dr. med. Christoph Schürmann, Krefeld

Prof. Dr. Peter Michael Osswald, Frankfurt

Zum 60. Geburtstag:

Prof. Dr. Roland Trill, Flensburg

Hermann Steppe, Offenburg

Dr. rer. nat. Heinz Otten, Augustin

Dipl.-Math. Peter Reschke, Berlin

Dr. Gustav Quade, Bonn

Dr. sc. hum. Karl-Heinz Ellsäcker, Heidelberg

Dr. Gerd Wegener, Hannover

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Rüdiger Klar zum 70. Geburtstag

Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Rüdiger Klar ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag und würdigt sein berufliches Wirken und ganz besonders sein hohes Engagement für unsere Fachgesellschaft.

Rüdiger Klar wurde am 30. Juli 1942 in Breslau geboren und wuchs in Lemgo/Lippe auf. Nach seinem Mineralogiestudium mit Schwerpunkt Kristallographie an den Universitäten Bonn und Hamburg arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Assistent am Mineralogischen Institut der Universität Hamburg, wo er 1970 zum Dr. rer. nat. promovierte. Von 1971 bis 1973 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in Hannover beschäftigt.

Danach wechselte er am 1. Januar 1973 an die Georg-August-Universität Göttingen zu Prof. Carl-Theo Ehlers in die Abteilung für Medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung und wurde stellvertretender Leiter. Bereits am 9. Juli 1973 trat er in die GMDS ein. Schwerpunkte

seiner Arbeit in Göttingen waren der Aufbau des Krankenhausinformationssystems, statistische Analysen für das Gesundheitswesen und Methoden für die Medizinische Entscheidungsfindung. 1979 erhielt Herr Klar den wissenschaftlichen Preis für Gesundheitsökonomie des Bundesministers für Arbeit. Am 8. April 1982 wurde ihm von der GMDS das Zertifikat Medizinische Informatik verliehen. Die Venia Legendi des Fachbereichs Medizin der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Medizinische Informatik erhielt er 1984 für seine Habilitation mit dem Thema: „Bayessche und informationstheoretische Qualitätsmaße für medizinische Dokumentationen“.

Im Herbst 1986 folgte Herr Klar dem Ruf auf eine Professur der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, um dort eine neue Abteilung für Medizinische Informatik aufzubauen. In seiner wissenschaftlichen Arbeit widmete er sich Krankenhausinformationssystemen bis hin zur elektronischen Patientenakte, begrifflichen Ordnungssystemen in der Medizin (Nomenklaturen, Klassifikationen, Ontologien) in Verbindung mit automatischen Verschlüsselungsverfahren, computerlinguistischen Verfahren für medizinische Textwissensbasen und dem computer- und webbasierten Training. Unter anderem hat er auch dem Deutschen Cochrane Zentrum eine erste Heimat an seiner Abteilung geboten.

Herr Klar hat sich in all seinen Berufsjahren in besonderem Maße für die GMDS engagiert. So war er von 1979 bis 1981 Schriftführer, 1977 und 1986 Leiter des Organisationskomitees der GMDS-Jahrestagungen in Göttingen und von 1988 bis 1991 Leiter der Präsidiumskommission „Krankenhausstatistikverordnung“. Im September 1990 gründete er in Ost-Berlin zusammen mit Bernd Graubner die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, hat diese bis 1998 selbst geleitet und ist seit 2007 deren Ehrenvorsitzender. Ein Jahr später gründete er 1991 die AG „Computerunterstützte Lehr- und Lernsysteme in der Medizin“. Im März 1996 richtete er die 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) in Freiburg aus. Sein Name steht in vielen Publikationen der GMDS. Besonders zu erwähnen sind die Empfehlungen zur Dokumentation und Auswertung von Diagnosen in Krankenhäusern (GMDS-Schriftenreihe, Heft 8, 1986) und das Memorandum zum Aufbau und Betrieb eines medizinischen Klassifikationszentrums (GMDS-Schriftenreihe, Heft 12, 1991). Mit dem von ihm

zusammen mit B. Graubner und C.-Th. Ehlers verfassten und vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung herausgegebenen „Leitfaden zur Erstellung der Diagnosenstatistik nach § 16

Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)“ (1986/1988/1993) hat er nach seinen eigenen Worten zur auflagenstärksten Publikation der deutschen Medizinischen Informatik beigetragen. Sie markiert den Beginn der Diagnosenverschlüsselung in den bundesdeutschen Krankenhäusern.

Nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten der GMDS im Jahre 1997 war er turnusgemäß von 1999 bis 2001 Präsident der GMDS. Er hat dieses Amt in schwierigen Zeiten übernommen und sehr viel zur heutigen guten und stabilen Situation der Fachgesellschaft beigetragen. Er war Tagungsleiter der 50. GMDS-Jahrestagung 2005 in Freiburg, die gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE) veranstaltet wurde. Als Repräsentant vertrat er die GMDS bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), bei der GfKI und beim Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG), dessen Vorsitzender er bis Juni 2011 war. Er war Gutachter für das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Gesundheitsberichtserstattung des Statistischen Bundesamtes (Destatis), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die VolkswagenStiftung, die Kompetenznetze „Angeborene Herzfehler“ und „Herzinsuffizienz“ sowie für weiteren

Institutionen. Heute ist er Leiter der GMDS-Präsidiumscommission „Ehrenmitgliedschaften“ und vertritt die GMDS in der Arbeitsgruppe ATC/DD des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation. Weiterhin ist er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das Bundesgesundheitsblatt beim Robert Koch-Institut, in der Ethikkommission des Universitätsklinikums Freiburg und im wissenschaftlichen Beirat der Averbis GmbH (Freiburg).

Die GMDS dankt Herrn Klar ganz besonders für sein langjähriges und stetiges Engagement für die Fachgesellschaft und für seine Leistungen auf den Gebieten der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Durch seine vielen und umfangreichen wissenschaftlichen Publikationen und durch seine praktische Arbeit vor Ort hat Herr Klar stets wichtige und aktuelle Impulse für Wissenschaft und Praxis gegeben, was ihm Dank und Anerkennung einbrachte. Er hat immer Kontakte zu anderen Fachgesellschaften aufgebaut und Neues in Verbindung mit Medizinischer Informatik gesucht. Auf dem Boden dieses, sich ständig verändernden Netzwerkes entstand viel Leben innerhalb und außerhalb der GMDS.

Herr Klar als Mensch, ganz privat – was gibt es da zu sagen? Er hat sich ganz kleinen und ganz großen Dingen verschrieben: Im Mikrokosmos sind das die Kristallgitterstrukturen von Mineralien und die Besonderheiten von Meteoriten, im Makrokosmos ist das die Astronomie. Die Tiefen des Weltalls erforscht er heute mit einem computergesteuerten Teleskop. Wie könnte es anders sein? Trübt dabei das Licht der Straßenlaterne vor seinem Haus den klaren Blick in die Sterne, so installiert er – schwups und ungefragt – einen Ein- und Ausschalter. Womit? Mit klarem Kopf und handwerklichem Geschick. Wenn er als „Mister 1000 Volt“ begeistert seine umfangreiche Sammlung naturwissenschaftlicher mechanischer und elektrischer Geräte zeigt und umfassend erklärt, dann standen schon manchem mutigen „Probanden“ für kurze Zeit die Haare zu Berge. Unklar ist, ob es an der elektrostatischen Ladung oder an der geballten Ladung seines Wissens liegt. Klar ist aber auf jeden Fall: Es ist völlig ungefährlich!

Seine Abteilung führte er mit einem ausgewogenen Rezept von Toleranz und zukunftsweisenden Gedanken in kultivierter Atmosphäre. Probleme wälzen oder die Welse des Zierfischaquariums füttern – da schlug sein Herz für die Natur! So viel Wissen und so viel Talent wollen auch gut verpackt sein. Stilvoll kombinierte er Accessoires aus exquisiten Läden – „world wide“ – mit selbstgestrickten Unikaten, künstlerisch gefertigt von seiner Frau – „home made“. Hörte man in

den ersten Jahren im Freiburger Institut öfters mal den Satz „Damals in Göttingen hatten wir einen Großrechner und viele Lochkarten ...“, so wandelte sich dieser im Laufe von mehr als 20 Jahren in Freiburg peu à peu um in „Heute in Freiburg haben wir ein Unix-Cluster ...“. Nebenbei: Die als Relikt der Großrechner verbliebenen Lochkarten werden heute weiterhin als Notizzettel benutzt. In seinem von den Mitarbeitern liebevoll erstellten „Arbeitszeugnis“, das bei seinem Abschiedssymposium 2007 vorgetragen wurde, fand sich sinngemäß der Satz: „Alle seine Mitarbeiter waren mit ihm stets im allerhöchsten Maße zufrieden.“ Heute sieht man den stets aktiven Emeritus immer noch und regelmäßig an seinem Schreibtisch in der Bibliothek des Institutes für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik (IMBI) in Freiburg.

Lieber Herr Klar, die GMDS dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr kreatives Wirken und wünscht Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten in unserer Fachgesellschaft und darüber hinaus.

Lieber Rüdiger, ad multos annos! Wir freuen uns darauf!

Albrecht Zaiß, Freiburg
Bernd Graubner, Göttingen
Udo Timmermann, Freiburg

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), Präsidentin
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle/Saale), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Frank Konietschke (Göttingen), Schriftführer
 Prof. Dr. Guido Giani (Düsseldorf), Beisitzer
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück), Fachbereichsleiterin Med. Informatik
 Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Dr. Claudia Schmoor (Freiburg), Fachbereichsleiterin Biometrie
 Dagmar Wege (Hannover), Sektionsleiterin Med. Dokumentation
 Markus Stein (Heidelberg), Sektionsbeisitzer

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)
Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim)	Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)
Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier)	Prof. Dr. Richard Lenz (Erlangen)
Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)	Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)
Dr. Bernhard Breil (Münster)	

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Dr. Claudia Schmoor (Freiburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)
Prof. Dr. Inke König (Lübeck)	Dr. Anja Victor (Mainz)
Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. Antje Timmer (Bremen)
Prof. Edeltraut Garbe (Bremen)	Dr. Ulrike Rothe (Dresden)
PD Dr. Barbara Hoffmann (Essen)	Dr. Steffen Wahler (Hamburg)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Dagmar Wege (Hannover)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Bochum)
Stefanie Fischer (Offenbach)	Claudia Ose (Essen)
Hong Van Ngo (Essen)	Anke Schöler (Leipzig)

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Andrea Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
--------------------------------------	--